

Die Höhle Belianska jaskyňa

Herzlich willkommen in der Höhle Belianska jaskyňa. Sie befindet sich im Berg Kobyly vrch im östlichsten Teil des Nationalen Naturreservates Belianske Tatry auf dem Gebiet des Nationalparkes Tatranský národný park. Für Entdecker werden die Bergführer Johan Britz und Július Husz gehalten. Sie drangen in die Höhle am 22. Juli 1881. Die Höhle wurde für die Öffentlichkeit im Jahre 1882 zugänglich gemacht und schon im Jahre 1896 wurde sie elektrisch beleuchtet. Die gesamte vermessene Länge der Höhle beträgt heutzutage 3829 m. Die Besichtigungstrasse ist 1370 m lang und dauert 70 Min. Der Höhenunterschied ist 112 m und Sie überwinden 866 Treppen. Die durchschnittliche Jahrestemperatur in der Höhle ist von 5,0 bis 6,3 °C. Von 30 in der Slowakei lebenden Fledermausarten wurden in dieser Höhle 8 Arten festgestellt.

In der Höhle ist streng verboten, die Sinterauffüllung zu berühren und zu beschädigen, die Höhle zu verunreinigen und die Elektroanlage zu berühren. Zu fotografieren und zu filmen ist nur nach der Zahlung der Gebühr möglich.

1/ Eintrittssaal (Vstupná dvorana - Rázcestie):

diese Räume der Höhle sind durch einen teilweise gegrabenen Gang zugänglich. An der Decke und an den Wänden in diesen unteren Teilen der Höhle sehen wir die kesselförmigen Aushöhlungen, die durch die Korrosionstätigkeit des Wassers entstanden. Später sehen wir den Grünen See und gegenüber dem See auf der linken Seite des Pfades gibt es eine 26 m tiefe Schlucht. Sie ist Teufelhals genannt.

2/ Hoher Dom (Vysoký dóm): der Dom ist 28 m hoch. Nach dem Schwund des Wassers aus dem Dom begann sich die Tropfsteindekoration zu bilden. Sie entstand vom durchsickernden Wasser, das eine überflüssige Menge des aufgelösten kohlen-sauren Kalkes erhielt. Fachlich wird sie Sinter genannt. Von oben hängende Sintergebilde nennt man Stalaktiten, von unten wachsende Gebilde sind Stalagmiten. Wenn sich ein Stalaktit mit einem Stalagmit verbindet, entsteht eine Säule – Stalagnat

3/ Palmensaal (Palmová sieň):

wir gerieten in den Palmensaal mit dem Spiegelsee, in dem wir einen palmenförmigen Stalagmit sehen können. Auf der rechten Seite sehen wir eine Gruppe Stalagmiten – Kakteenhain. Von hier gehen wir durch den teilweise gegrabenen Gang des Leidens in die Räuber-kammer, wo wir wieder stehen bleiben.

4/ Räuber-kammer (Zbojnícka komora):

sie bekam ihren Namen nach dem Stalagnat über der Treppe, der uns an den sitzenden Jánošík – den slowakischen nationalen Helden des 18. Jahrhunderts – erinnert. Im Hintergrund sehen wir die Schatzkammer mit dem Goldenen See. Weiter gehen wir durch die am höchsten liegende zugängliche Stelle der Höhle 1002 m ü. d. M..

5/ Großer Dom (Veľký dóm):

hier dominiert ein großer Kalksteinwasserfall mit einer Länge von 56 m, auf dem in der Vergangenheit die Besichtigungstrasse führte. Die Besichtigung setzt weiter durch den schönsten Teil der Höhle – die Galerie – fort, die sich über dem Musiksaal befindet.

6/ Musiksaal (Hudobná sieň):

der größte zugängliche Raum der Höhle bekam seinen Namen nach dem Schall der auf den Spiegel des Sees fallenden Tropfen. In der Vergangenheit fanden hier die Konzerte regelmäßig statt. Zum Ausgang gehen wir durch den Weißen Dom, den Tiefen Dom und den Dom der Trümmer. Wir danken Ihnen für den Besuch und empfehlen Ihnen auch die Besichtigung irgendeiner der anderen Schauhöhlen der Slowakei. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Belianske Tatry.

Auf wiedersehen!

